Bezugspreis 4.50 M. monatlich. Anzeigenpreis: Im Kreise St. Goarshausen die einspaltige Nonpareillezeile 50 Pfg., Versteigerungen und Bekanntmachungen 80 Pfg., auswärtige Anzeigen 75 Pfg., Reklamen pro mm 2 Mk. Bei einzuklagenden Inseratbeträgen kommt der Rabatt in Wegfall. Anzeigen werden bis morgens 8 Uhr des jeweiligen Erscheinungstages angenommen, größere Anzeigen bis nachmittags 4 Uhr des vorhergehenden Tages.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. 8582.

# Lahnsteiner Tageblatt

## Amtliches Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen

Einziges amtl. Verkündigungsblatt sämtl. Behörden des Kreises und des Finanzamtes St. Goarshausen
Allgemeiner Anzeiger für das Gebiet von der unteren Lahn bis zum Rheingau und den westl. Taunus

Abonnements und Anzeigen werden entgegengenommen in Oberlahnstein in der Geschäftsstelle (Hochstr. 8), sowie bei den Agenturen in Braubach, Osterspai, Camp, Kestert, St. Goarshausen, Laud, Dachsenhausen, Weisel, Bornich, Miehlen, Nastätten, Holzhausen, Nievern.

Außerdem abonniert man bei sämtlichen Postanstalten, sowie bei den Stadt- und Landbriefträgern.

Redaktionsschluß vormittags 8 Uhr.

Fernsprecher 38 Amt Niederlahnstein

Nr. 279 | Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Richard Wanninger für den Anzeigen- und Reklameteil: M. Rausch, Oberlahnstein. | Dienstag, 30. November 1920 | Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei Franz Schickel (Inh. Fritz Nohr), Oberlahnstein. | 58. Jahrg.

## Zur Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln.

Die Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Wetzlar (Geschäftsstelle Limburg a. d. L.) schreibt:

Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat dem Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft ein Schreiben zugehen lassen, wonach die in Ausführung der Verordnung vom 21. Mai 1920 zu liefernden Vertragskartoffeln zum großen Teil in so schlechter Beschaffenheit geliefert werden, daß sie am Empfangsorte nicht einmal verlesen werden können, sondern ohne weiteres den Fabriken zugeführt werden müssen. In vielen Fällen sollen die Kartoffeln unsortiert, angehackt und mit faulen Kartoffeln vermischt, verladen worden sein. Diese Mißstände haben bereits dazu geführt, daß gegen die mit der Lieferung betrauten Großhandels- und genossenschaftlichen Organisationen eine große Zahl von Schadenersatzansprüchen erhoben worden ist, die von diesen naturgemäß wieder auf die Beteiligten abgewälzt werden müssen. Abgesehen hiervon aber wird durch das Verhalten derjenigen Landwirte, die so schlechte Kartoffeln liefern, das Ansehen der gesamten Landwirtschaft in so schwerer Weise geschädigt und die Autorität der führenden landwirtschaftlichen Körperschaften in so hohem Maße untergraben, daß der Reichsausschuß nicht umhin kann, mit größtem Ernst und Nachdruck auf die großen Schäden hinzuweisen, die der Landwirtschaft und ihren Organisationen durch das geschilderte Vorgehen einzelner Landwirte entstehen.

Die gesamte Landwirtschaft hat seinerzeit die Durchführung des Planes einer Versorgung mit Kartoffeln auf dem Wege des Lieferungsvertrages auf das Lebhafteste begrüßt. Werden nun diese Verträge in so ungenügender Weise erfüllt, wie das bisher teilweise der Fall war, so gibt dies den Empfängern der Kartoffeln erneuten Anlaß zur Stellungnahme gegen die Landwirtschaft, und der Landwirtschaft ist jede Möglichkeit der Verteidigung genommen, wenn die Tatsachen so gegen sie sprechen, wie das manchmal leider der Fall ist.

Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft knüpft hieran die Bitte, daß alle Verbände in ihrem Bezirk mit allen Ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, erforderlichenfalls durch entsprechende rücksichtslose Veröffentlichung des tatsächlichen Sachverhaltes, darauf dringen, daß die Vertragskartoffeln in einer dem Kaufvertrag entsprechenden Weise geliefert werden, und daß auch sonst alles geschieht, um die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln auf Grund der Lieferungsverträge in geordneter Weise durchzuführen. Selbstverständlich erachten wir es auch als Pflicht der Landwirtschaft, in denjenigen Fällen, in denen seitens der Abnehmer unerfüllbare Forderungen gestellt werden oder in denen durch anderweitige unreelle Maßnahmen den Landwirten Schaden zugefügt wird, dies an den zuständigen Stellen anzuzeigen und rücksichtslos zum Austrag zu bringen. Dies wird um so notwendiger sein, als von einzelnen Kommunalverbänden tatsächlich Forderungen an die Vertragskartoffeln gestellt werden, die das normale Maß übersteigen und gegen die vorzugehen, die Landwirtschaft sich das Recht nicht nehmen lassen kann.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die sich in den Dienst der Allgemeinheit durch den Abschluß von Lieferungsgeschäften gestellt haben, klagen darüber, daß die Vertragskartoffeln von einzelnen Landwirten überhaupt nicht geliefert worden seien. Dadurch werden die landwirtschaftlichen Genossenschaften gezwungen, gegen die Säumigen klagbar zu werden, denn die landwirtschaftlichen Genossenschaften haben für die restlose Erfüllung der abgeschlossenen Verträge eine beträchtliche Summe als Kaution hinterlegen müssen. Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle diejenigen, die es angeht, nochmals an die Erfüllung ihrer Vertrags- und Menschenpflicht zu erinnern. Wo aber in besonderen Fällen die Ablieferung der Vertragskartoffeln ohne Verschulden der Landwirte unterblieben ist, bittet die Bezirksbauernschaft um Mitteilung der Umstände, die die Nichterfüllung des Vertrags veranlaßt haben, damit sie rechtzeitig einer etwaigen Bestrafung ihrer Mitglieder vorbeugen kann.

## Internationale Verständigung

* Der Verband für internationale Verständigung, der 1911 in Frankfurt gegründet wurde, hielt gestern zum ersten Male nach dem Kriege eine Mitgliederversammlung ab. Der Gedanke, der die Gründung und die Tätigkeit des Vereins beherrscht ist der des Zusammenschlusses der Gebildeten Deutschlands, denen es zwar unmöglich ist, sich auf das Dogma des Pazifismus zu verpflichten, die aber doch in Voraussicht der furchtbaren Folgen eines Krieges entschiedene Gegner des Militarismus waren. Das Hauptreferat erstattete Reichstagsabgeordneter Schücking. Auch Präsident Friedrich Curtius hielt eine Rede über die gegenwärtige Lage Deutschlands und bekämpfte die Irrtümer des Militarismus und trat für eine Versöhnung mit England ein.

## Sühne für den Zwischenfall in Cuxhaven

### Bayern gibt nach — Neue Opfer in Irland

#### Der Cuxhavener Zwischenfall

× **Berlin, 30. Nov. (Drahtb.) Wegen des bekannten Zwischenfalles in Cuxhaven sprach der Reichswehrminister dem Vorsitzenden der interalliierten Kontrollkommission schriftlich sein Bedauern aus und sagte die Bestrafung der Schuldigen zu. Die Kontrollkommission erklärte in einem Schreiben an das Auswärtige Amt sich damit nicht begnügen zu können und stellte folgende Forderungen:**

**1. Entschuldigung der deutschen Regierung.**

**2. Sofortige Entlassung und Bestrafung des Festungskommandanten in Gegenwart der vier beteiligten Ententeoffiziere.**

**3. Eingehende Untersuchung des Zwischenfalles zwecks Verhaftung und Bestrafung der Hauptschuldigen.**

**4. Zahlung von 20 500 Mark Schadenersatz für die beschädigten Uniformen.**

**Hierzu erklärt die deutsche Regierung, daß es unmöglich ist, dem Kommandanten die Strafe in Gegenwart der Ententeoffiziere zu verkünden. Daß Mannschaften Verstöße begangen haben und bestraft werden müssen, steht schon jetzt fest.**

#### Die bayrischen Einwohnerwehren

**Ein Kompromiß zwischen Bayern und der Entente**

Der bayerische Ministerpräsident von Kahr war dieser Tage wie mitgeteilt, in Berlin gewesen, um die Aufhebung der Einwohnerwehren durchzusetzen. Er hatte mit der Reichsregierung, der englischen Botschaft, sowie mit dem Chef der französischen Militärmission verhandelt. Wie die „PU erfährt, hat der Ministerpräsident versucht, in der Entwaffnungsfrage der bayerischen Einwohnerwehren den bayerischen Standpunkt durchzudrücken, stieß jedoch bei Reichsregierung und Ententevertretern auf heftigen Widerstand. Sowohl auf Seiten der Entente als auch bei Bayern ist jedoch der aufrichtige Wille zu einer Verständigung und Beilegung des Konfliktes vorhanden, und man hat sich auf beiden Seiten, zu Konzessionen bereit erklärt. Kahr hat die Reichsregierung schließlich die Zustimmung Bayerns zu dem Abkommen von Spaa in der Entwaffnungsfrage erklärt. Von Seiten der Entente hat man mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß man sich bezüglich der Frist der Entwaffnung zu Konzessionen bereit erklären wird, keinesfalls aber in der prinzipiellen Frage der Entwaffnung. Bezüglich der Auflösung der Einwohnerwehren hofft man zu einer Einigung zu gelangen dahingehend, daß deren Mitglieder zwar nicht organisiert sein dürfen, aber im Bedarfsfalle zur Unterstützung der Sicherheitspolizei, deren Stärke man hinaufsetzen wird, herangezogen werden dürfen. Militärische Waffen darf diese Organisation nicht besitzen. Die Gefahr eines Konfliktes mit der Entente erscheint damit als endgültig beseitigt.

#### Das Verfahren gegen Erzberger

× **Berlin, 30. Nov. (Drahtb.) Den Blättern zufolge hat der Oberstaatsanwalt beim Landgericht 3 die gegen den früheren Reichsfinanzminister Erzberger erstatteten Strafanträge dem Finanzamt Charlottenburg übermittelt, das sich nunmehr erneut mit der Angelegenheit beschäftigen muß. Zunächst werde es die Genehmigung des Reichstages einholen müssen.**

#### Die Kontrollkommission und die Entschädigungsfrage

× **Berlin, 30. Nov. (Drahtb.) Die deutsche Regierung hat an die Botschafterkonferenz in Paris eine Note gerichtet, in der sie den Beschluß des Botschafterrates, der die deutsche Regierung für die im Juni und Juli 1919 erfolgte Zerstörung von sieben Luftschiffen verantwortlich und schadenersatzpflichtig macht, also irrig bezeichnet. Der Botschafterkonferenz stehe nicht die Befugnis zu, in der Frage der Entschädigung eine einseitige Entscheidung zu fällen. Die Kontrollkommission habe lediglich die Ausführung des Friedensvertages zu überwachen, aber nicht eine Beschlagnahme und Konfiskation vorzunehmen. Die deutsche Regierung ersucht deshalb die alliierten Regierungen um eine erneute Prüfung der Angelegenheit.**

#### Der Aufruhr in Irland

× **London, 30. Nov. (Drahtb.) Am Sonntag gingen zwei Autos, in denen sich 17 Polizisten befanden, in einen von den Sinn-Feinern gelegten Hinterhalt. 15 Polizisten wurden getötet und die anderen zwei schwer verletzt.**

## Die Einkünfte der Hohenzollern

Das B. T. schreibt: „Im Hinblick auf die Reichstagsdebatten über die „notleidenden Hohenzollern" dürfte es vielleicht nicht ohne Interesse sein, die wirkliche Vermögenslage des vormaligen Kaisers und Kronprinzen festzustellen. Merkwürdigerweise habe ich darüber in deutschen Zeitungen noch nie eine zutreffende Notiz gelesen, während man in Holland genau informiert ist, denn seit kurzem sind sowohl Wilhelm II. wie der frühere Kronprinz zur Steuer veranlagt worden. Danach wurde der kaiserliche Privatmann mit einer **Jahresrente von 1½ Millionen holländischer Gulden** zur Steuer herangezogen, und zwar, wie ausdrücklich vermerkt war, **mit seinem Einverständnis**. Zur gleichen Zeit wurde das zu versteuernde Jahreseinkommen des Kronprinzen von der zuständigen Behörde mit 40 000 holländischen Gulden festgestellt. Bei Wilhelm II. wurde von den Zeitungen anläßlich seiner Steuerveranlagung noch besonders betont, daß der Exkaiser „sich auch darin klug gezeigt habe", daß er sich in einer der finanziell am besten gestellten Gemeinden, nämlich in Doorn angekauft habe, wo die Kommunallasten gering sind. In Doorn zahlt er jährlich etwas über 33 000 holländische Gulden Gemeindesteuer. Umgerechnet in Mark beläuft sich also die feste Jahresrente des ehemaligen Kaisers augenblicklich auf **30 Millionen**, die kapitalisiert einem Vermögen von etwa 600 Millionen Mark entsprechen würden. Das Jahreseinkommen des früheren Kronprinzen in Höhe von 40 000 holländischen Gulden entspricht nach dem heutigen Valutastand einer Rente von 800 000 Mark. Unbegreiflich muß es danach anmuten, wenn Graf Westarp in seiner Reichstagsrede vom 21. November behaupten konnte, die Revolution habe das ganze Privatvermögen der Hohenzollern weggenommen."

## Amerika und Irland

ft Die Chikago Tribune meldet aus Washington daß Wilson dem Staatsdepartement für Aeußeres die Bitte von Devalera wegen Anerkennung der Unabhängigkeit Irlands übermittelt habe. Es geschehe zum ersten Male, daß die Sache Irlands offiziell vor das Staatsdepartement gelangt.

**Die Leiter der Sinnfeinbewegung verhaftet**

tu In Dublin sind die Leiter der Sinnfeinbewegung verhaftet worden, ein Schritt, der leicht zu dem Ausbruch neuer Unruhen in Irland führen könnte. Die Regierung läßt erklären, sie habe Akten in Händen, welche beweisen, daß eine enge Verbindung zwischen dem irischen Parlament, der republikanischen Armee und den Mördern der Extremisten bestünden, was bisher immer geleugnet wurde.

## Die Rückkehr Konstantins

**Frankreichs und Englands Bedingungen**

König Konstantin wird auf den Thron von Griechenland zurückkehren. England hat die Unmöglichkeit eingesehen, dem fast einstimmig verkündigten Willen des griechischen Volkes Widerstand entgegen zu setzen. Inzwischen stehen sich der französische und der englische Standpunkt in der griechischen Frage gegensätzlich gegenüber. Frankreich hatte für den Fall, daß die Rückkehr König Konstantins auf den griechischen Thron nicht zu verhindern wäre, 1. die Abgabe einer gemeinsamen Erklärung gefordert, die sich gegen diese Rückkehr ausspricht. 2. Hatte Frankreich den Abbruch der diplomatischen Beziehungen verlangt, oder, falls sich diese als unmöglich erwiesen hätte, die Ersetzung der bisherigen Gesandten durch Geschäftsträger. 3. Sollte Griechenland alle politische und finanzielle Hilfe entzogen und der türkische Friedensvertrag wegen Smyrnas und Thraziens revidiert werden. Demgegenüber ist der Standpunkt Englands folgender: 1. Griechenland darf in Zukunft keine Anleihe mehr aufnehmen, ohne die Zustimmung einer Kommission für die griechischen Staatsschulden. 2. Alle politischen und militärischen Verpflichtungen, die Griechenland eingehen will, können nur mit Genehmigung der Alliierten in Wirksamkeit treten. 3. Jedes Abkommen zwischen Griechenland und der Türkei hat erst dann Gültigkeit, wenn es entweder von den Alliierten oder vom Völkerbund gebilligt wird. 4. Alle Beamten und Offiziere, die sich an den Intrigen des Königs Konstantin während des Krieges beteiligt haben, müssen ihrer Funktionen enthoben werden.

## Kleine Meldungen

**Volksabstimmung auf Kündigung.** Der serbische Außenminister Dr. Trumbitsch teilte, wie jetzt bekannt wird, einer in Belgrad vorsprechenden slowenischen Deputation mit, daß das Ergebnis der Abstimmung in Kärnten nur so lange Geltung habe, als das Anschlußverbot von Oesterreich an Deutschland aufrecht erhalten bleibt. Mit dem Tage des Anschlusses würde die Frage der Südmark neuerlich aufgerollt werden.

**Die deutschen Gräber in Frankreich.** Die französische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, um das Gesetz vom 29. Dezember 1915, betreffend die Gräber aller Soldaten des Landheeres und der Marine der französischen und alliierten Heere, die während des Krieges gestorben sind, auch auf die deutschen Gräber in Frankreich anzuwenden. Dieses Gesetz ist nach den Bestimmungen des Artikels 225 des Friedensvertrages ausgearbeitet, der der französischen Regierung die Verpflichtung auferlegt, die deutschen Gräber zu respektieren und zu unterhalten. Die bereits vorhandenen deutschen Gräber sollen erhalten bleiben, die Einzelgräber sollen zusammengelegt werden. Diese Friedhöfe werden vom Staate erworben und unter seinen Schutz gestellt.

**England und die deutschen Missionare.** Ferdinand Bourne, Erzbischof von Westminster, und Msg. Francis Kelley-Chikago haben mit der britischen Regierung verhandelt zwecks Belassung der deutschen Missionare in den britischen Kolonien. Der Londoner „Catholic News Service" bringt die amtliche Nachricht, daß die englischen Behörden jetzt Anweisung gegeben haben, alle Ausweisungen deutscher und österreichischer Priester und Missionsarbeiter einzustellen. Der Befehl gilt für die Missionen aller Länder des britischen Reiches. In Palästina und Aegypten dürfen die von ihrem Posten vertriebenen deutschen Missionare sofort zurückkehren. Bezüglich anderer Territorien schweben nach Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der britischen Regierung. Die deutschen Benediktiner sind in die Zionskirche von Jerusalem wieder zurückgekehrt.

**40 000 Bahnkilometer.** Die preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, die den Hauptteil der deutschen Eisenbahnen ausmachen, weisen eine Bahnlänge von mehr als 40 000 Kilometer auf. Im Betriebe standen etwa 30 000 Lokomotiven, 55 000 Personenwagen, 15000 Gepäckwagen und 625 000 Güter- Arbeits- und Bahndienstwagen. Die Zahl der Beamten betrug insgesamt etwa 370 000, die der Arbeiter 350 000.

**Die Aussichten der Brotversorgung**

**Keine Erhöhung der Brotration**

tä Im Reichsernährungsministerium, der Reichsgetreidestelle und im Reichswirtschaftsrat beschäftigt man sich im Augenblick sehr lebhaft mit der Frage, wie sich bis zur neuen Ernte die Brotversorgung gestalten wird. Die Hoffnung, daß man für die gesamte Bevölkerung eine wesentliche Erhöhung der Ration eintreten lassen könnte, ist nun endgültig zuschanden geworden. Viel brennender ist die Frage, ob es möglich sein wird, die nötigen Mittel zum Ankauf des uns fehlenden Brotgetreides zu beschaffen. **Das Ergebnis der sehr überschätzten Ernte 1920 beträgt etwa 33⅓ v. H. gegenüber den Friedensdurchschnittserntes.**

## Aus Stadt und Kreis

**Lahnstein, 30. November 1920.**

= **Zum Gedächtnis unserer Gefallenen.** Zur dauernden Erinnerung an unsere im Weltkriege für das deutsche Vaterland gefallenen kathol. **Oberlahnsteiner Krieger** soll die kleine Kapelle an unserer Pfarrkirche eine besondere Ausstattung erhalten. Herr Bildhauer **Weiß**, dessen Ruf **als Künstler weit über die** Grenze unserer Stadt hinausreicht, ist mit der Ausarbeitung der Pläne beauftragt. Herr Dekan Msgr. **Müller**, dem dieses Werk allgemein menschlicher Pietät und christlichem Empfinden besonders am Herzen liegt, verdient hierfür den Dank der ganzen Gemeinde. Zu allen Zeiten haben die Menschen jene ihrer Söhne, die für die Verteidigung von Heimat und Vaterland, **Haus und Herd**, Frau und Kind ihr Leben opferten nach Kräften geehrt und sich bemüht, das Andenken an ihre Heldentaten auch der Nachwelt zu überliefern. Diese edlen Beweise der Dankbarkeit verdanken wir noch Kunstwerke allerersten Ranges aus den ruhmreichen Zeiten der Assyrier, Babyloner, Griechen, Römer des Mittelalters und der neuesten Zeit. Es ist rühmlich auch für unser Volk, daß es seiner Verteidiger nicht vergißt. Allenthalben entstehen entsprechende Denkmäler. Ueberaus schön ist es, solche Denkmäler an die Gotteshäuser zu verlegen. Sie die in der Ewigkeit weiterleben verdienen, daß das gläubige Volk auch mit seinen Gebeten die Dankesschuld gegen die Gefallenen abzutragen immer wieder sich bemüht. Wir in Oberlahnstein dürfen die Zuversicht haben, daß das Denkmal, das unsere Kirchengemeinde ihren katholischen Gefallenen durch die Ausgestaltung der Kapelle schaffen will, uns allen zur Ehre gereichen wird.

×

= **Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter.** Am 28. November wurde in einer im Hotel „Rheinischer Hof" in Oberlahnstein stark besuchten Versammlung des Eisenbahnlade- und Aufsichtspersonals die Fachgewerkschaft I der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter gegründet. In den Vorstand wurden die Kollegen **Weinbach** (1. Vorsitzender), **Hofmeister** (2. Vorsitzender), **Wagner** (Schriftführer), **Salzig** (Kassierer) gewählt. In den Bezirk der Fachgewerkschaft I sind sämtliche Stationen (rechtsrheinisch) von Aßmannshausen **bis einschließlich Horchheim eingeschlossen.**

a. **Fahrplanänderungen ab 1. Dyember.** Die Anfangszeiten von drei Triebwagen ab Coblenz sind später gelegt und zwar

| | | | |
|---|---|---|---|
| T2147 **neu** ab Coblenz | 10.12 | seither | 10.05 |
| T2165 **neu** ab Coblenz | 3.27 | seither | 3.25 |
| T2131 **neu** ab Coblenz | 8.31 | seither | 8.28 |

Der ab Coblenz seither 8.30 Uhr abends fahrende Triebwagen T2135 ist später gelegt.

| | |
|---|---|
| Coblenz ab | 10.45 |
| Niederlahnstein ab | 10.54 |
| Oberlahnstein an | 10.58 |

Hiermit ist ein lang gehegter Wunsch aller Kreise in Erfüllung gegangen; besonders aber werden die Theater- und Konzertbesucher aus Lahnstein diese Einrichtung dankbar begrüßen.

=. **Frauenbewegung.** Die Ortsgruppe Oberlahnstein des Dtsch.-Evang. Frauenbundes beginn am 23. November ihr 10jähriges Stiftungsfest. In den gastlichen Räumen des Töchterheims in Niederlahnstein hatten sich ca. 80 Personen zu einer stimmungsvollen kleinen Feier versammelt, die durch musikalisch-deklamatorische Darbietungen der jungen Mädchen des Heims und der Mitglieder der neugegründeten Jugendgruppe schön umrahmt wurde. Frau Herz eröffnete die Versammlung und gab einen kurzen Ueberblick über die Entstehung der Frauenbewegung und über die Geschichte der Ortsgruppe, die in den 10 Jahren ihres Bestehens außer idealen Werten auch manche praktische Arbeit wie eine Kinderlesehalle, Flickstube für Kinder, die Abhaltung lehrreicher Kurse, Fürsorge für einsame Soldaten im Kriege, Anfertigung von Bittschriften Vorträge u. a. geschaffen hat. Herr Pfarrer Menke entbot dem Frauenbund seinen Gruß und seine Anerkennung in warmen Worten. Außerdem stand ein Vortrag von Herrn Pfarrer Lohmann im Mittelpunkt, betitelt: „Was muß die evangelische Frau von der Verfassung ihrer Kirche wissen? Wegen der bevorstehenden Kirchenwahlen ein sehr aktuelles Thema, das der Redner in fesselnder, klarer Weise zu besprechen wußte Der Verlauf des ganzen Nachmittags war so harmonisch, daß sich von den anwesenden Gästen eine ganze Anzahl als neue Mitglieder aufnehmen ließen, und es ist zu hoffen und wünschen, daß den guten Bestrebungen des Dtsch-Evang. Frauenbundes, die auch die Hebung und sittliche Entwicklung unseres Volkes zum Ziele haben, immer mehr Gönner in dem neuen Dezennien erwachsen.

*. **Mutter und Kind.** Mittwoch, den 1. Dezember wird auch in Niederlahnstein eine Mutterberatungsstelle eröffnet, mit Abhaltung der ersten Beratungsstunde unter Leitung eines Arztes und mit Hilfe der Kreisfürsorgeschwester. Der Besuch der Mutterberatungsstunden in den einzelnen Fürsorgebezirken des Kreises ist ein sehr reger, was das Interesse der Bevölkerung an dieser Einrichtung beweist, Da Deutschlands Zukunft nicht zuletzt auch im Kinderbettchen liegt, muß all diesen Bettchen Liebe und Verständnis entgegengebracht werden, auf daß jede Knospe zur Blüte und Frucht gedeihe. Hierbei Mittler und Helfer zu sein, ist die Aufgabe der Säuglingsfürsorge des Kreises, die auf diesem Gebiete bisher schon sehr viel Segen gestiftet hat.

=. **Motor-Diebstahl.** Aus den Werken der Firma Schröder und Stadelmann in Oberlahnstein wurde gestern ein Elektromotor (2 PS) gestohlen. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

=. **Zum Niederlahnsteiner Weizendiebstahl** ist ergänzend mitzuteilen, daß von den drei Dieben einer aus Camp, und zwei aus Niederlahnstein gebürtig sind. (Also nicht aus Oberlahnstein) Die Weizen-Diebe wurden auf der Braubacher Landstraße von dem Oberlahnsteiner Hilfspolizeibeamten Herrn Keßler aufgegriffen. Zur Ausführung ihrer „Requisitionen" hatten sie sich eines Nachens vom Viktoria-Brunnen bedient, der bis jetzt noch nicht aufgefunden werden konnte. Nach einer anderen Information soll das Kleeblatt auch an dem Häutediebstahl beteiligt sein.

**Camp,** 29. November 1920.

=, **Kirchenfest.** Als Vorfeier zu unserem Kirchenpatronsfest S. Nikolaus (6. Dezember) findet in unserer Pfarrkirche die Feier eines eucharistischen Triduums statt. Die Eröffnung ist am Donnerstag abend mit Andacht und Predigt. Freitag und Samstag sind morgens nach dem Gottesdienst und abends Predigten. Desgleichen am Sonntag im Hochamt, Nachmittagsandacht und abends in der Schlußandacht. Die Abendandachten mit Predigten finden erst um 8 Uhr statt, damit auch für die auswärts Beschäftigten Gelegenheit zum Besuche geboten ist. Die Predigten werden von Patres gehalten, und werden sich voraussichtlich eines starken Besuches, auch von Nachbarorten, erfreuen.

**Caub,** 26. November 1920.

= **Von einem tragischen Geschick** überrascht wurde am Mittwoch morgen der Steuermann Ludwig Kirdorf von hier. In seiner beruflichen Tätigkeit an Bord eines Schiffes auf der Fahrt nach Bingen begriffen, glitt er plötzlich infolge Eises aus und stürzte in den Rhein. Vergeblich suchte er sich durch Schwimmen zu retten, trieb dabei ab und ehe man ihm Hilfe bringen konnte, war er in den Wellen verschwunden. Ueber den Verbleib seiner Leiche konnte bis heute nichts festgestellt werden. Dem allerseits beliebten und geehrten Manne wird allgemeine Teilnahme erwiesen.

=„ **Ein Wohltätigkeitskonzert** veranstaltet der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen am Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale der „Stadt Mannheim."

=„ **Die Volksmission** in der evangelischen Kirche übt eine stetig wachsende Anziehungskraft aus. Dicht gedrängt lauschen allabendlich andächtige Scharen den tiefdurchdachten und anschaulichen Ausführungen des Herrn Pfarers Kaiser.

**Weisel,** 29. November 1920.

=„ **Das Fest der goldenen Hochzeit** begingen am vergangenen Samstag die Eheleute Landwirt Friedrich Jakob Steeg und Frau Katharina, geborene Steeg von hier.

**Oberbachheim,** 30. Nov. 1920.

=„ **Die Nachricht** von der angeblichen Rückkehr des seit 1914 in Frankreich vermißten Feldzugsteilnehmers Wilhelm Schmidt ist bisher von amtlicher Seite nicht bestätigt worden und dürfte deshalb auf einer Mystifikation beruhen.

**Nastätten,** 30. November 1920.

=, **Kirchendienst.** Das Konsistorium zu Wiesbaden hat Herrn Pfarrer Sauer in Wehen die hiesige evangelische Pfarrstelle übertragen.

=, **Der Theaterabend des Turnvereins,** der am Sonntag abend im Saale des Hotel Centrum stattfand, bewies durch die große Zahl der Besucher, daß die Veranstalter das Erholungs- und Unterhaltungsbedürfnis ihrer Mitglieder und Vereinsfreunde richtig eingeschätzt hatten. Allerdings muß hervorgehoben werden, daß seitens der rührigen Festleitung das glänzende Programm einzigartig schön zur Abwicklung gelangte und eine gute Schulung und volle Hingabe eines jeden Einzelnen verriet. Eine Wiederholung des Theaterabends ist in Aussicht genommen.

# Aus Nah und Fern

### Tagung der Mieterschutzvereine

Von unserem Korrespondenten

fd. **Wiesbaden,** 28. Nov. Im Landesmuseum in Wiesbaden tagte am Samstag und Sonntag ein Kongreß der Mieterschutzvereine des Rhein- und Maingaugebietes, an dem zahlreiche Vertreter der städtischen Wohnungsämter, Bürgermeister und Oberbürgermeister teilnahmen. Die angekündigten Referenten waren nicht erschienen, und so beschränkte sich die Tagung auf einen Vortrag des Stadtrats Zilowski-Frankfurt über die Aufgaben der Wohnungs- und Mieteinigungsämter und des Geschäftsführers der hessen-nassauischen Mieterschutzvereine, Dr. Maier, über die Höchstmietenverordnung. An die beiden Referate knüpfte sich eine ausgedehnte Debatte, die am Sonntag vormittag weitergeführt wurde. In dieser Debatte wurden alle Fragen des Wohn- und Mietwesens erörtert, wobei besonders die Bürgermeister und Leiter der Wohnungsämter verschiedener Städte im Rheingebiet ihre Erfahrungen schilderten. Allgemein wurde geklagt, daß von Staatsseite der Wohnungsbau nicht besser gefördert werde und gefordert, daß die beabsichtigten Reichssteuern den Zwecken des Wohnungsbaues zur Verfügung gestellt werden. Die Debatte zeitigte keine greifbaren Ergebnisse, grundlegende Beschlüsse wurden nicht gefaßt, aber allen Vertretern die Aufforderung mit auf den Weg gegeben, für den Zusammenschluß der Mieter zu wirken. Aus den Mitteilungen ging hervor, daß besonders in Industriegebieten starke Mieterorganisationen bestehen. Auffallend war, daß die Stadt Wiesbaden keinen Vertreter zu dieser Tagung geschickt hatte.

fd. **Rüdesheim,** 29. Nov. Bei seinem goldenen Presterjubiläum hat die Stadt Rüdesheim den Stadtpfarrer und Kreisschulinspektor Adolf Kohl zum Ehrenbürger ernannt und ihm für eine Adolf Kohl-Stiftung den Ertrag einer Sammlung von 10 000 Mark überreicht.

fd. **Frankfurt a. M.,** 29. Nov. **Verminderung des Brotverbrauchs.** Infolge der schlechten Beschaffenheit des Brotes ist in den letzten Monaten ein bedeutender Rückgang des Brotverbrauches in die Erscheinung getreten. Bei der Großbäckerei des hiesigen Konsumvereins, der über 46 000 Mitglieder umfaßt, wurden in den letzten drei Monaten 570 000 Dreipfundbrote weniger entnommen. Der Vorsitzende des Konsumvereins, Stadtrat Liebmann, bringt damit den nicht mehr aufhaltbaren Schleichhandel mit Weizenmehl in Zusammenhang. Bemerkenswert ist dabei auch, daß infolge des Einheitspreises für Mehl die Betriebe umso unrentabler arbeiten, je größer sie sind, während der Kleinbetrieb ohne Hilfspersonal die besten Gewinne erzielt. Er verlangt darum, eine gestaffelte Preisgestaltung nach der Höhe des Mehlverbrauchs. Im übrigen tritt er für die Planwirtschaft in der Mehlverteilung ein, die einen billigen Einkauf ermögliche. Denn die Konsumbäckereien seien auf der Grundlage des Großverbrauchs bei billiger Beschaffung der Rohmaterialien aufgebaut und könnten nur hierdurch einen Einfluß auf die Preisgestaltung gewinnen.

fd. **Buschgotthardtshütten,** 28. Nov. **Die gestohlene Jauche.** Ueber einen Diebstahl ist in der „Westdeutschen Volkszeitung" zu lesen: Das Dienstmädchen des Bestohlenen wird durch ein Geräusch in der Nacht wach, geht ans Fenster und sieht zu seinem Erstaunen, daß der nächste Nachbar mit Eimer und Schöpfer die Jauchegrube ihres Dienstherrn entleert und den Inhalt nach seinem Eigentum bringt. Von der Frömmigkeit dieses modernen Räubers kann sich jeder überzeugen, der abends an dem betreffenden Hause vorbeigeht, hört immer heilige Lieder singen und erbauliche Worte sprechen „Dazu kann aber doch die Jauche nichts!"

et **Wermelskirchen,** 28. Nov. **Der Brandschaden auf Schloß Burg.** Nach der „Kölnischen Volkszeitung" beläuft sich der gesamte Materialschaden bei dem Brande des Schlosses Burg an der Wupper auf 40 Millionen Mark, nicht gerechnet der ideelle, nicht zu ersetzende Wert der vernichteten Schätze des ausgebrannten Museums.

f **Rastenburg,** 29. Nov. **Oefen in Schlafzimmern!** Wie die „Rastenburger Zeitung" meldet, wurden in Warnikeim bei Korschen vier Maurer in ihrem Schlafraum, dessen Ofen sie tüchtig geheizt hatten, morgens erstickt aufgefunden. Ein fünfter Maurer in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

**München,** 29. Nov. **Georg Kaiser.** Die Gattin des verhafteten Dramatikers Georg Kaiser ist nach einer Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten" mit Rücksicht auf die der Mutter bedürftigen kleinen Kinder des Ehepaares aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Das Strafverfahren wird auch gegen sie fortgesetzt.

# Turnen und Sport

### Sportverein 1911 Niederlahnstein

Bei herrlich klarem Wetter fand am Sonntag 3 Uhr das erste Verbands-Meisterschaftsspiel auf dem Lahnsteiner Sportplatze „Krähnchen" statt und zwar zwischen Sportverein „Nassovia"-Nassau I und Sportverein 1911-Niederlahnstein I. Das Tempo war gleich von Anfang an recht flott, schon nach 5 Minuten konnte Nassovia seinen ersten Erfolg buchen, behielt jedoch die Führung nicht länger als 4 Minuten. Nach weiteren 15 Minuten interessanten Kampfes wiederholte sich dieses Manöver, sodaß mit dem Ergebnis 2:2 Platzwechsel stattfand. Gleich nach der Halbzeit setzte Nassau wieder recht energisch ein und war in der 65. Minute dadurch erfolgreich, daß es einen Eckball verwandelte. Trotz aller Anstrengungen Lahnsteins konnte es die Führung 15 Minuten lang behaupten. Jedoch ein glänzender, überraschender Vorstoß des Lahnsteiner Sturms stellte kurz vor Schluß das Gleichgewicht wieder her. Während Nassau nun etwas nachließ, spielte Lahnstein aufopfernd und mit ungestümen Stegesdrang der jedoch etwas kopflos und ohne Führung nichts ausrichten konnte. Es zeigte sich hier der Mangel an Training, während die Nassauer Mannschaft sich ausgezeichnet verstand. Das Spiel endete unter der sicheren und sachlichen Leitung des Verbandsschiedsrichters Herrn Leck-Bad Ems unentschieden 3:3.

Daß die Lahnsteiner Bevölkerung sich warm für den Sport begeistert, zeigte die stattliche Zahl der Zuschauer, die sich recht mustergültig benahmen. Wie bedauern es, daß in dem vormittags angesetzten Spiele Oberlahnstein I gegen Emserhütte letzteres nicht antrat, weshalb die auch aus unserer Schwesterstadt Oberlahnstein eine Menge anwesenden Zuschauer nicht auf ihre Rechnung kamen. — Interessant zu werden verspricht das Spiel am kommenden Sonntag Sportverein Oberlahnstein I gegen Sportverein Niederlahnstein. 3.

### Fußballresultate der Klasse C 1

**Bg. 14. 11. 20: Camp—St. Goarshausen** 2:1. Durch diese Niederlage ist St. Goarshausen als erster Meisterschaftsanwärter ausgeschieden; Rhens—Kestert: Letzterer nicht angetreten, daher verloren. Patersberg: spielfrei. — In einem Privatspiel siegte 1. Schülermannschaft Sp.-V. St. Goarshausen gegen 1. Schuljugendmannschaft F.-C. „Nassau" Camp mit 3:1 Toren.

**21. 11. 20: Patersberg—Camp 0:3;** Rhens—St. Goarshausen: Letzterer nicht angetreten, daher verloren. Kestert: spielfrei.

Am kommenden Sonntag findet in Camp das Entscheidungsspiel zwischen Camp und Rhens statt, während in St. Goarshausen Patersberg und Kestert sich einen Kampf um den 4. Platz in der Tabelle liefern. Anstoß 2 Uhr. St. Goarshausen ist spielfrei.

# Freier Meinungsaustausch

Für alle unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung. Zuschriften wollen Interessenten in den Briefkasten.

### Servisklasse Ober- und Niederlahnstein

**Oberlahnstein, den 26. November 1920**

Das Eingesandt des Herrn Laveth vom 24. ds. Mts., betr. Servisklasse Ober—Niederlahnstein ist so fragwürdig, daß es nicht unwidersprochen bleiben darf.

In dem Zeitungsbericht über die Stadtverordnetensitzung vom 26. 10 heißt es wörtlich: „Stadtverordneter Laveth machte bei dieser Gelegenheit die aufsehenerregende Mitteilung, daß der Regierungspräsident von Wiesbaden in der vorigen Woche in Berlin an maßgebender Stelle dafür eingetreten sei, daß Ober- und Niederlahnstein in der bisherigen Servisklasse bleibe, da kein Anlaß für eine Einreihung in die Ortsklasse Coblenz vorhanden sei."

Es handelt sich also um eine positive Behauptung. Diese Behauptung tat Herr Laveth, trotzdem ihm mehrere Tage vorher von eingeweihter Stelle mit Bestimmtheit gesagt wurde, daß der Regierung in Wiesbaden von einer Stellungnahme in dieser Sache überhaupt nichts bekannt sei. Das ist zwischenzeitlich durch die Feststellungen in Berlin und die Erklärung der Regierung in Wiesbaden an das hiesige Beamtenkartell erneut bestätigt worden. Herr Laveth beruft sich nun darauf, daß Herr Bürgermeister Rody-Niederlahnstein schon vor ihm dieselben Ausführungen gemacht hatte und daß auch ein Eingesandt mit der Unterschrift „Ein Beamter" mit anderen Worten dasselbe gesagt habe. Beides soll ihm anscheinend zur Entschuldigung dienen. Der erste Fall des Hinweises auf denselben Fehlschlag eines Anderen ist nicht gerade mutvoll. Der zweite Fall zeigt, daß Herr Laveth das was er gelesen, nicht auch immer verstanden hat. Dieser Einsender hat im Gegensatz zu den positiven Behauptungen des Herrn Laveth gesagt, daß nach den Verlautbarungen von Coblenz hierüber der Regierungspräsident die Frage nicht für zweckmäßig erklärt „habe". Er ließ die Richtigkeit dieser Mitteilung von Coblenz dahingestellt und stellte nur Erwägungen an, wie eine derartige Stellungnahme der Regierung zu erklären sei, wobei er zu dem Schluß kam, daß die Regierung die Frage mit Rücksicht auf die entgegengesetzten Ministerialanweisungen „z. Zt. nicht für zweckmäßig" gehalten habe. Ausdrücklich aber hat dieser Einsender gesagt, daß eine Stellungnahme des Reg.-Präs. im Sinne der Behauptung des Herrn Laveth ausgeschlossen sei. Ueberdies ist die Behauptung des Herrn Laveth

# Frau Sorge

**Roman von Hermann Sudermann**

45) Fortsetzung.

Wie er so da saß, wars ihm, als hörte er vom Garten her halb unterdrücktes Kichern und Geflüster. Er lauschte. Kein Zweifel: Dort koste ein Liebespärchen oder gar mehr als eins, denn es tönten die verschiedensten Stimmen durcheinander wie aus einem Spatzenhäuflein.

„Die Mägde halten sich Liebhaber, wie mir scheint," sagte er, „denen will ich den Weg weisen."

Er holte sich eine Peitsche, die an der Stalltür hing, und kletterte leise über den hintern Gartenzaun, um den fremden Katern den Weg zu verlegen.

Da plötzlich blieb er wie versteinert stehn, seine Augen quollen hervor, und der Peitschenstiel zitterte in seinen Händen. Er hatte die Stimmen der Schwestern erkannt.

Er lehnte sich an einen Baumstamm und lauschte.

„Läßt er euch jetzt in Ruh?" fragte eben einer der Liebhaber im Flüsterton.

„Er hat jetzt zu viel mit seiner Maschine zu tun," erwiderte die Stimme Gretens, „selbst seine ungehobelten Predigten erspart er uns . . ."

„Ihr habt euch doch wie viel daraus gemacht?"

Grete kicherte. „Er ist ja trotz seiner Würde doch bloß ein dummer Junge. Und von Liebe versteht er gar nichts. Solange ich denken kann, schleicht er um die Elsbeth Douglas herum, aber glaubst, daß er schon je gewagt hat, ein Auge zu ihr aufzuschlagen? Die wird sich natürlich schön bedanken, so nen Schmachtlappen zu nehmen, — da ist ihr Vetter, der Leo schon ein ganz anderer Kerl.

Das Herz drohte ihm stille zu stehen, doch er lauschte weiter.

„Ich begreif nicht, warum ihr ihm überhaupt pariert," sagte die Stimme des Liebhabers, „wir haben ihn stets durchgehauen und dann laufen lassen, und zum Dank dafür hat er uns um Verzeihung gebeten. So nem Hans Hasenfuß muß man einfach die Zähne zeigen."

„Na warte, du Aufhetzer!" dachte Paul, der nun wußte, wenn er vor hatte

Grete aber jemmerte eifrig: „Pfui du, das hat er nicht um uns verdient. Er sieht uns so sehr, daß wir uns eigentlich schämen müßten, ihn zu betrügen; was er uns an den Augen absehen kann, schenkt er uns, und ich möchte darauf schwören, daß er nur aus lauter Liebe immer so traurig ist. Da läßt man sich hin und wieder eine Moralpredigt schon gefallen, besonders, wenn man sich hinterher doch nicht daran kehrt."

„Gut, daß ich das weiß" dachte Paul und schlich sich im Halbkreise um sie herum, bis er zu der Laube kam, in welcher das andere Pärchen hauste.

Dort ging es bedeutend stiller zu, nur von Zeit zu Zeit tönte ein Kuß oder ein Kichern aus dem Blätterdunkel. Dann hörte er Käthens Stimme:

„Und warum hast du jüngsten Sonntag so viel mit Mathilden getanzt?"

„Das ist eine schnußliche Verleumdung," entrüstete der andere der Brüder. „Welches Lästermaul hat dir das zugetragen?"

„Pfarrers Hedwig hats mir erzählt!"

„Das ist mir auch die Rechte — neidisch ist sie auf dich, das ist die ganze Geschichte. Wie sie sich jüngsten Sonntag angeschaut hat — ich glaubte, mein Haar müßte anfangen

„Ah, die Falsche."

„Na, grämdich nicht drum! Falsch seid ihr alle! Meine kleine süße Lerche, mein Sonnenschein, mein Strudelkopf — leg den Kopf auf meinen Schoß, — ich will dich zausen."

„So?"

„Nein, du legst auf meiner Uhrkette! So ists recht! — Sing mir was!"

„Wovon soll ich singen?"

„Von Liebe!"

„Erst verdiens dir — du Strolch!"

Drauf wurde es für eine Weile still, dann begann Käthe leise zu trällern:

„Im Flieder sang die Nachtigall
Bis morgens um halb drei,
Da sprang mit einem leisen Schall
Mein Fensterlein entzwei. — —
Ich lief, das Unglück zu besehn,
Des morgens um halb drei,
Da fand ich eine Leiter stehn
Und einen Mann dabei — lalala!"

„Sing doch weiter!"

„Ach nein! Eigentlich ist es unanständig."

„Warum fingst es denn an?"

Sie kicherte und schwieg.

„Sing was anderes!"

„Bevor ich singe, gib mir 'nen Kuß!" Ein kurzes Ringen, dann seine Stimme:

„Was? erst willst du, und dann sträubst du dich, du Katze?"

„Hier bin ich!"

„Laß los! — Donner — du kratzt!"

„Nimmst du 'ne andere, kratz ich dir die Augen aus!"

„Weiter nichts?"

„Nein, ich leg mich untern Wacholderbusch und hungere mich tot. Zu meinem Begräbnis mußt du auch kommen. Hu! das wird schön werden! — Paß mal aber auf, ich kann 'nen schönen Vers:

Weißt du, wie lieb ich dich hab? — —
Es steht auf der Heide ein einsames Grab,
Drin schläft ein toter Sängersmann,
Dem hats die Liebe angetan.
Er schläft und schläft im dunklen Haus
Und schläft seine Liebe doch nimmer aus.
Beim Heidegrab um Mitternacht
Da warte, bis er aufgewacht.
Der kennt das Singen, der kennt das Küssen,
Der wird es wissen. — — —
Ist das nicht hübsch?"

„Sehr hübsch! Von wem hast du das, Katze?"

„Ich fand's einfal in einem Arienbuch, das der Mutter gehörte! Ich glaub' gar, sie hat's selber gemacht."

Paul hatte während dieses ganzen Gesprächs in qualvoller Betäubung dagestanden, doch als er den Namen der Mutter vernahm, da übermannte ihn der Zorn, und er schlug mit seiner Peitsche über die Köpfe des Pärchens dahin, daß die welkenden Blätter der Laube laut rascheind umherstoben.

Mit lautem Aufschrei fuhren sie alle empor. — Kaum hatten die Brüder ihn erkannt, als sie Miene machten, auf und davon zu gehen, aber die Mädchen klammerten sich wimmernd an sie an. Sie suchten Schutz vor dem eignen Bruder.

„Hierher!" rief er ihnen zu. — Da ließen sie von ihren Geliebten ab und flohen zu einander, um sich gegenseitig zu decken.

Die beiden Erdmanns wichen immer weiter zurück.

„Ihr bleibt hier!" schrie er.

„Was willst du von uns?" sagte der Aeltere, der seine Frechheit zuerst wiedergewann.

„Rede sollt ihr mir stehen."

„Du weißt ja, wo wir zu finden sind," sagte der Jüngere und zupfte seinen Bruder am Rockschoß, daß er mit ihm Reißaus nähme. Aber in diesem Augenblicke hatte ihn Paul an der Brust gepackt . . .

„Laß los!" rief er.

„Ihr kommt mit ins Haus."

„O nein, lieber nicht," sagte der Aeltere.

„Ich weiß gar nicht, was du von uns willst", sagte der Jüngere, dem unter dem eisernen Griff von Pauls Fäusten nicht wenig bange ward. „Wir lieben deine Schwestern, — mit dir haben wir nichts zu tun."

(Fortsetzung folgt).

Tage früher erfolgt wie das Eingesandt und es bleibt daher ein Geheimnis, wie er sich auf das spätere Eingesandt berufen kann. Im übrigen gibt der bisherige Verlauf der Dinge dem Eingesandt „Ein Beamter" in allen Teilen recht. Der Zweck dieses Eingesandts war, die leichtsinniger Weise in die Beamtenschaft hineingetragene Erregung zu beseitigen und, wie es der Anstand verlangt, vor falschen Beschuldigungen zu schützen. Herr Laveth aber hat in dieser Sache offene Türen eingerannt. Durch seine „Enthüllungen" in der Stadtverordnetensitzung hat er der gemeinsamen Sache der Beamtenschaft einen schlechten Dienst erwiesen.

---

**Antwort an Herrn Abg. Geil!**

Ihre Angriffe auf Herrn Laveth finden nicht überall Anklang. Wir stellen hier fest, daß Herr Laveth von uns aufgefordert worden ist, in der Servisklassenangelegenheit, uns seine Kraft zur Verfügung zu stellen, worauf derselbe erst nach langem Wiederstreben seine Zustimmung gegeben hat. In der am 14. ds. Mts. hier stattgefundenen Beamtenversammlung, hat nun Herr Laveth auf unsere Aufforderung hin, sachlich Auskunft über die bisherigen Vorarbeiten in obengenannter Sache gegeben. De Beamten verlangten, daß ihre Kommission mit Herrn Laveth nach Berlin fähret. Herr Bürgermeister Dr. Weber erhielt nach den Mitteilungen vom 14. Nov. ein Telegramm, ungefähr folgenden Inhalts: habe alles erledigt Deputation unnötig. Janke. Nun hat aber Herr Geil nach seinem Bericht die Sache erledigt. Was ist richtig? Ihr Angriff Herr Geil, daß Herr Laveth in Berlin, nichts vorgetragen stimmt; denn derselbe war auch nicht in Berlin und wirkt daher derselbe für den Unbefangenen etwas lächerlich. Herr Geil, sie sind nur genügend bekannt, nicht als Beamtenvertreter, denn ein kleiner Interessenkreis, hat ihnen Dankespflicht erstattet, das Gros der Beamtenschaft denkt anders wie Sie! Was ihre Ausführungen betreffs Wichtigtuerei anbelangt, so haben ihre letzten Ausführungen gezeigt, wo der Wichtigtuer sitzt, genau wie wir vorher wußten, daß ihr Köfferchen mit den herrlichen Sachen sie nach Berlin begleiten würde.

Mehrere Beamten.

---

**Berlin,** 27. November 1920.

**Teuerungszuschläge nach Ortsklassen**

Herr Laveth behauptet, der Herr Abgeordnete Kley habe in Engers gesagt, „Coblenz und Neuwieder Becken haben Aussicht in Klasse A zu kommen." Herr Abgeordnete Kley hat das nicht gesagt und die diesbezügliche falsche Zeitungsnachricht bereits durch die Nr. 276 des Lahrsteiner Tageblatts vom 26. 11. berichtigt. Ob von Coblenz eine Kommission in Berlin war, entzieht sich meiner Kenntnis und ist, wie von mir schon früher bemerkt, ohne Belang, diese Sachen ziehe ich daraus. Herr Laveth wirft Ortsklasse und Lohnklasse durcheinander. Richtig ist, wie ich angegeben habe, daß Ortsklasse und Lohnklasse verschiedene Dinge sind und, daß Ortsklasse für Beamte Lohnklasse für Arbeiter in Betracht kommt.

Das übrige Gerede des Herrn Laveth ist inhaltslos und verlohnt eine Erörterung nicht.

Geil.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir schließen hiermit die Aussprache über dieses Gebiet.

---

# Amtliche Bekanntmachungen

Die Eröffnung der **Mutterberatungsstelle** in **Niederlahnstein** findet am

**Mittwoch, den 1. Dezember 1920,**

nachmittags 3 Uhr mit anschließender Mutterberatungsstunde, im Rathaussaal statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

**Säuglingsfürsorge. Kreis St. Goarshausen.**

**Bekanntmachung**

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in Braubach, Kleinkinderschule, am

**Donnerstag, den 2. Dezember 1920 nachmittags 1 Uhr statt,**

wo der leitende Arzt den Müttern, unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

**Säuglingsfürsorge Kreis St. Goarshausen**

---

**Amtliche Devisenkurse**

(Ohne Gewähr.)

| Liste | Für drahtl. Auszahlungen | | 27. Nov. Geld | 29. Nov. Geld | Höchstgr. d. G. | Münzparität |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4½ | Holland | 100 fl. | 2088.40 | 2085.40 | 4 fach | 168.75 |
| 5½ | Belgien | 100 Fr. | 444.55 | 447.05 | 736.75 | 81.— |
| 7 | Norwegen | 100 Kr. | 921.55 | 939.05 | 1848.— | 112.50 |
| 7 | Dänemark | 100 Kr. | 931.55 | 929.05 | 1698.— | 112.50 |
| 7½ | Schweden | 100 Kr. | 1316.15 | 1331.15 | 1998.— | 112.50 |
| 8 | Finnland | 100 fin. M. | 141.85 | 141.85 | 464.50 | 81.— |
| 6 | Italien | 100 Lir. | 254.70 | 255.70 | 448.40 | 81.— |
| 7 | England | 1 Pf. St. | 240.50 | 241.— | 350.65 | 20.42 |
| 7 | Amerika | 1 Doll. | 69.18 | 68.80 | 103.65 | 4.20 |
| 6 | Frankreich | 100 Fr. | 421.55 | 420.55 | 709.30 | 81.— |
| 5 | Schweiz | 100 Fr. | 1078.90 | 1081.40 | 1081.10 | 81.— |
| 5 | Spanien | 100 Pes. | 904.05 | 899.10 | 899.10 | 81.— |
| 5 | Oesterr. alt | 100 Kr. | —.— | —.— | —.— | 85.10 |
| 6 | Dtsch.-Oest. | 100 Kr. | 21.22 | 21,97 | —.— | —.— |

---

## Allgemeine Ortskrankenkasse Oberlahnstein.

Die Herren Ausschuss-Mitglieder werden hierdurch zu der am

**Dienstag, den 7. Dezember 1920,**

abends 8½ Uhr im Rheinischen Hof stattfindenden

**ordentlichen Ausschuss-Sitzung**

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnung-prüfungsausschusses für die Prüfung der Rechnungen des laufenden Jahres
2. Festsetzung des Voranschlags für das Jahr 1921.
3. Anstellung eines Kassenarztes

Oberlahnstein, den 29 Novbr 1920.

7284) Der Vorstand.
Pott, Vorsitzender.

---

## Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung unserer Gasbezugskosten sind wir genötigt den Gaspreis in Niederlahnstein vom 1. November d. J. ab

**auf 1.30 Mark pro cbm.**

zu erhöhen

**Gaswerk Ehrenbreitstein.**

---

## M. 500 Belohnung.

Auf unserem Werke wurde ein

**Elektromotor**

Nr. 1073031 A. E. G. 2 PS entwendet. Obige Belohnung zahlen wir Demjenigen, der uns Angaben macht, die zur Ergreifung der Täter führen. [7285

**Schroeder & Stadelmann**
G. m. b. H.
Oberlahnstein

---

## !!Puppenklinik!!

**Warten Sie nicht bis zum letzten Tag**

Puppen werden schnell und billig repariert im

**Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft**

Telef. 180 **Winter** Hochstr. 38

Dortselbst grosses Lager in:
Puppenperücke
Puppenköpfe
Puppenbälge
Puppenarme
Puppenersatzteile

---

## Ulster

aus englischem unverwüstlichem Wollstoff empfiehlt zu

**Mk. 585.-**

**Joh. Herber, Oberlahnstein.**

---

## Regen-Schirme

**für Damen, Herren und Kinder**

in riesiger Auswahl und guten Fabrikaten, empfiehlt preiswert

**C. Schwedhelm**

**Oberlahnstein . Hochstraße 31 – 33.**

---

Als praktische

# Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

**Mantelstoffe, Kostümstoffe, Blusenstreifen, Karos, Velvet, Foulard, Satin, Voile**

Spezialität:

**Schwarze Seide für Kleider und Blusen**

**Schürzensatin, Schürzensamosen, Kleidersamosen, Velours, Hemdenflanelle, Hemdenzephir weissen Bieber, Unterrockflanelle, Rohnessel, Bettuchnessel, Hemdenluche, Handtuchgebilde, Bettdamaste, Bettbarcheat, Bettfedern, Tischschneidezeuge**

Ferner:

**Damen- und Herren-Wäsche, Schürzen, Unterröcke, Trikotagen, Taschentücher**

**Niederlage der Bleyles Knabenanzüge**

**Jacob Rüdell,** Oberlahnstein

---

## Zu Weihnachtsgeschenken!!

empfehlen wir unser Lager

**Damenuhren, Armbanduhren, Herrenuhren, Zimmeruhren, Küchenuhren und Wecker.**

| | |
|---|---|
| Armbänder | Herrenketten |
| Uhrenarmbänder | Manschettenknöpfe |
| Colliers | Herrenringe |
| Damenringe | Kravattennadeln |
| Medaillons | Cigarettenetuis |
| Muffketten | Brillen Klemmer |
| Ohrringe Broschen | Barometer |
| Alpacca-Taschen | Thermometer |
| Rock- und Blusennadeln | Taschenlampen |
| Fassungen für Münzen und Photographien | Batterien u. Birne |
| | Feuerzeuge |

**Massiv goldene Trauringe ohne Lötfuge sind in jeder Weite vorrätig.**

**Beste Fabrikate zu billigen Preisen.**

**C. QUERNDT & SOHN, NIEDERLAHNSTEIN.**

---

Grosse Auswahl

## Nähmaschinen aller Systeme

**sowie sämtliche Ersatz u. Zubehörteile**

eingetr. u. empfiehlt billigst

**Fr. Ernst Theis**

**Frühmesserstr. 15,**
Telefon 126.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder.

---

## Zahnpraxis Jos. Kern.

Inhaber: C. Thalmann.
Oberlahnstein, Hochstr. 58.

**Zahnziehen, Plombieren, Zahn-Ersatz in Gold und Kautschuk, Kronen und Brücken-Arbeiten.**

Mässige Preise, schonendste Behandlung
Sprechzeit von 9 bis 12 u. 2 bis 5 Uhr

---

## Der hochwertige Torfmulldünger

gleicht die Anschaffungskosten wieder aus. **Torfmull** gibt in Ballen von ca. 2 Zentnern ab

**Chr. Wieghardt Braubach**

---

---

# Gern gesehene Weihnachtsgeschenke

## Für Damen

| | |
|---|---|
| Blusen | Zierschürzen |
| Unterröcke | Küchenschürzen |
| Blusenschoner | Umschlagtücher |
| Gestr. Westen | Damen-Hauben |
| Wollschals | Handtaschen |
| Seidenschals | Markttaschen |
| Damen-Wäsche | Portemonnaies |
| Korsetts | Blusenkragen |
| Strümpfe | Halsketten |
| Handschuhe | Broschen |
| Gürtel | Haarschmuck |

## Für Herren

| | |
|---|---|
| Kragen | Socken |
| Kravatten | Brieftaschen |
| Selbstbinder | Portemonnaies |
| Manschetten | Normalhemden |
| Moderne Hüte | Maccohemden |
| Mützen | Einsatzhemden |
| Mansch.-Knöpfe | Vorhemden |
| Kragen-Knöpfe | Sweater |
| Kragenschoner | Gestr. Jacken |
| Taschentücher | Fantasiewesten |
| Handschuhe | Berufskleidung |

## Für Kinder

| | |
|---|---|
| Kinderkleidchen | Strümpfe |
| Kinderanzüge | Söckchen |
| Sweateranzüge | Wäsche |
| Sweater | Unterröckchen |
| Mützen | Handtäschchen |
| Häubchen | Haarschleifen |
| Schals | Portemonnaies |
| Rodelmützen | Taschentücher |
| Zipfelmützen | Schürzen |
| Gamaschen | Unterhöschen |
| Handschuhe | Fäustlinge |

**Pelze**

komplette Garnituren, sowie Einzelstücke in entzückenden Neuheiten, in — grosser Auswahl sehr preiswert —

**Stoffe**

moderne Neuheiten für Blusen und elegante Kostüme vom billigsten bis — — zum feinsten Genre — —

**Puppenwagen**

**in grosser Auswahl**

**Puppenmöbel, Spiele etc.**

wegen vollständiger Aufgabe des Artikels ganz enorm billig.

**C. Backhaus, Coblenz** Löhrstrasse 60–62

---

**Buchenscheit**

sowie alle andern Sorten **Brennholz** zer ver Fällung auch **Birkenstangen** 6 m und länger 12-17 cm Mittel & frischer Fällung kauft

**Gustav Nebelung, Frankfurt am Main.**
Wittelsbacher Allee 4

---

## Zopffabrikation

**Ersatz sowie alle Haararbeiten** werden gut und billig angefertigt bei Verwendung von eigenem Haar. **Ausgekämmte Haare** werden zu den höchsten Preisen angekauft

**Dietrich Lips, Coblenz**

---

Ein

## Doppelspänner-Wagen

mit Kasten und eine 0½ Met. lange u. 2½ Festmet. Inhalt gesunde **Pappel** zu verkaufen. **Ernst Velte,** Landwirt, Niederwallmenach.

# Acht billige Verkaufstage vom 1.–8. Dezember

Um dem kaufenden Publikum, insbesondere

**Angestellten**
**Beamten u.**
**Arbeitern**

eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit in Bürsten, Hausputz-, Korb- und Lederwaren zu bieten, setzen wir unsere bekannt billigen Preise **in diesen acht Tagen** wesentlich herunter.

**Einige wenige Beispiele:**

| | |
|---|---|
| **Wurzelbürste** Mexikan. Wurzel eingezog. nur | 2.75 |
| **Abseifbürsten** Un on-Misch. glatte u. ov. Form | 2.75 |
| **Wichsbürsten** Rosshaar | 5.00 |
| **Kleiderbürste** Gute Mischware | 10.55 |
| **Handbürste** Fibre | 1.15 |
| **Schrupper** Fibre, breit | 4.50 |
| **Schrupper** schmale Form, Fibre | 3.60 |
| **Haarbesen** Rosshaar, geteert | 14.75 |
| **Cocosbesen** | 7.40 |
| **Piassavabesen** gute Verarbeitung | 7.35 |
| **Guter Handfeger** Cocos, unpoliert | 5.75 |
| **Aufnehmer** sol Qualität 9.25, 6.95, 5.75 5.00 | 3.25 |
| **Bleichsoda** Kilo | 1.35 |
| **Seifenpulver** sehr gut bewährt ohne Seife benutzbar | 2.75 |
| **Fensterleder** bisher 29.75 für | 27.50 |
| **Fussmatte** Cocos von | 12.50 |
| **Schuhcreme** Kleine Dose | 1.15 |
| Grosse Dose | 4.25 |

Die Schaufensterpreise, die Zeugnis unserer ständigen Billigkeit sind, sollen für diesen **Extra-Verkauf** nicht massgebend sein.

Alle zum Verkauf gestellten Waren sind erstklassig und aus einwandfreien Material gearbeitet.

Reisekoffer und Körbe, Einkaufskörbe, Waschkörbe, Hand- und Geldscheintaschen, bedeutend im Preise ermässigt

# Spezialhaus EMBO vorm. F. H. Baer

**Coblenz, Löhrstr. 22**

Beste Einkaufsquelle für Bürsten- und Hausputz-Artikel sowie Korb- und Leder-Waren

---

**Todes- † Anzeige.**

Sonntag morgen entschlief sanft infolge eines Gehirnschlages nach Gottes hl. Willen, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter, treusorgender Gatte, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

## Herr Jakob Rubröder

Mitglied der St. Sebastian u. Barbara-Bruderschaft

im Alter von 70 Jahren und im 47. Jahre einer überaus glücklichen Ehe.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Susanna Rubröder geb Laforne.**

Oberlahnstein, den 30. November 1920.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Dez., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Römerstr. 2 aus statt. Das Trauergamt wird am 2. Dez., morgens 7.30 Uhr in der Pfarrkirche gehalten.

---

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 5 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Anna Steeg

geb. Sauerwein

im Alter von 24 Jahren, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefem Schmerz

**die trauernden Hinterbliebenen**

Nastätten, den 29. November 1920.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus.

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei der Beerdigung, sowie den öfteren Besuch während der langen Krankheit meines lieben Mannes, sage ich allen Bekannten und Freunden meinen herzlichen Dank. Besonders bedanke ich mich für die rührende Rede des Herrn Pfarrer Mencke, sowie die Kranzden des Reichsbuntes.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Frühhaber,
nebst zwei Kinder.

OBERLAHNSTEIN, den 29. November 1920.

---

**Herde** weiss, emalierte und schwarze **Guss-Herde** empfiehlt **Eisenhandlung**
**Georg Philipp Clos Inh. C. Gemmer**
Braubach.

**Fleisch-Bütten** in allen Grössen offeriert
**Jakob Vogt,** Küferei, Braubach.

---

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich:

| Lederwaren | Spielwaren | Feinere Stahlwaren |
|---|---|---|
| Damentaschen | Puppen | Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, |
| Geldscheintaschen | Puppenbetten | Haarschneid-Maschinen |
| Brieftaschen | Puppenwagen | und -Scheeren, Wachstuche, Gummiunterlagen |
| Aktentaschen | Sportwagen | Fensterleder, Vorlagen |
| Cigarren- und Cigarrettenetuis | Kinderstühle | Läuferstoffe u. Gardinen |
| Hosenträger | Nähkasten | -- Fußmatten -- |
| Reisekoffer | sowie sonstige Spielwaren | |
| Schulranzen u. Taschen | Triumphstühle | |
| | Bürstenwaren | |

**Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:**

**Möbel, bestehend aus Küchen, Schlafzimmer und einzelne Möbel**
**wie Sofas, Chaiselongue, Waschkommoden mit Spiegel, Stühle, Eisenbetten, Nachtsschränke, Kleiderschränke, Flurgarderoben.**

**Besonders empfehle ich meine eigenen gepolsterten Matratzen**
in Rapok, Wolle, Roßhaare.

**Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang**

# Christian Gottwald, Oberlahnstein

**Hochstrasse 37.**

---

Ein geschmackvolles schönes Weihnachtsgeschenk ist ein
**Fruchtkorb, Blumenkorb, Buskusbäumchen Vasenblumen.**
In jeder Art finden Sie solches in sehr grosser Auswahl und soliden Preisen bei
**R. Neunaus, Braubach.**

---

## Ladenlokal

in guter Lage der Stadt **Niederlahnstein** sofort gesucht. Es genügt ein Ladenlokal **ohne Zimmer oder Lager.**
Gefl. Offerten unter **Z. B. 7178** an die Geschäftstelle ds. Blattes.

---

## Zur Aufklärung!

Vor auswärtigen Firmen werden Anzüge zum Preise von 360—410 Mk. angeblich als Massanzüge in Bestellung genommen. Es ist festgestellt, dass die Inhaber keine Fachleute sind u. überhaupt keine Schneider beschäftigen. Es werden diese Anzüge trotz gegenteiliger Behauptung fabrikmässig als Konfektion hergestellt, weshalb auch keine Anprobe stattfinden kann.

**Die Schneiderzwangsinnung des Kreises St. Goarshausen.**
**Der Vorstand.**

---

**3 Nussbäume und 1 Kirchbaumstamm**
zu verkaufen Samstag, mittag 2 Uhr bei
**J. G. Platt Ww.,**
Wellmich bei St. Goarsh.

---

**HAUS mit GARTEN**
geg. passendes **Grundstück** zu tauschen gesucht. Offerten unt. Nr. **7282** an die Gesch.

---

Suche noch einige Kunden im 7277
**Waschen u. Bügeln.**
**Niederlahnstein,**
Gartenstrasse Nr. 11.

---

Schützen-Gesellschaft
Oberlahnstein.
**Einladung zur Versammlung**
am Mittwoch, den 1. Dezember um 7½ Uhr bei Herrn Steinebach.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Winterfestlichkeit.
3. Erhöhung der Mitgliederbeiträge.
**Der Vorstand.**

---

**Violinen Mandolinen Guitarren u. Zithern**
in grosser Auswahl
Musik-Instrumenten-Handlung
**Franz Knauf**
Oberlahnstein.

---

**Sekt-Flaschen**
**Wein-, Likör-, Bordeaux- Flaschen**
(ganze und halbe) kauft laufend zu Tagespreisen
**K. B Diefenbach,**
Niederlahnstein,
Telefon 61.

---

**Zu Verkaufen**
Eine eis. **Bettstelle** mit tadelloser Sprung federmatratze, ferner 1 verstellb. **Kinder-Schreibpult,** ein zweisitziger **Stuhlschlitten, 1 Zither** und eine **Trompete** (Flügelhorn) mit Kasten und Unterrichtschule und Noten,
**Conradi**
Hochstraße I.

---

Besserer Arbeiter kann
**Kost u. Logies**
erhalten. Offerten unter **M 7275** an die Geschäftstelle ds. Bl.

---

**Gute Bettstelle**
mit Matratze, **3 Stühle** 1 Paar **Schuhe** Nr. 41 zu verkaufen. 7282
**Burgstrasse 51**

---

Ein
**Gramophon**
fast neu mit Platte zu verkaufen. 7282
**Karl Lambrich,**
Hintermäuergasse 8.

---

**Zu verkaufen:**
Kinderbettstelle, Kinder-Tisch u. Bank, Puppen, Puppenwagen, Sportwagen Herdsehen und sonstige Puppensachen.
**Martinstr. 4** part.